

Best im Népliget. Alle!

Offener Sprechsaal.

Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Fájdalomtól lesújtva, összetörve tudatjuk, hogy a legjobb és árága feleséget, testvért és rokont

BARCZA LAJOSNÉ

szül. FRANKFURTER JANKÁT

hosszas szenvedésétől boldog házasságle 11-ik évében f. hó 14-én, hajnali 4 1/2 órakor megváltotta a könnyörilletes, minket mély gyászba borító halál.

Drága halottunkat f. hó 17-én, délelőtt 11 órakor helyezzük örök pihenőre a rákoskeresztúri izr. temető halottasházából. 7059

Áldás és béke poraira!

Emlékét szeretettel őrizzük és ápoljuk.
Budapest, 1919 április havában.

Barcza Lajos, férje. Dr. Frankfurter Sándor, Fodor Viktor, Faragó Lajos, dr. Faragó Andor, Frankfurter Hermin, testvérei. Frankfurter Béla, Imre és Ilonka, Fodor Irén, Faragó Aranka, Béla, Andor és Mariska, Faragó Magda, unokáöccsei és unokahugai. Dr. Frankfurter Sándorné, Faragó Lajosné, dr. Faragó Andorné, sógornői. Braun Armin és neje, apósa és anyósa.

Witwe Heinrich Reichmann geb. Julie Weiss ist in ihrem, sowie im Namen ihrer Söhne Kornel (in russischer Gefangenschaft) und Max mit gebrochenem Herzen Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, des Herrn 7000

Heinrich Reichmann

Mitglieds der Kornhalle

welcher nach 37jähriger überaus glücklicher Ehe am 14. d. M. sanft verschieden ist.

Die Beisetzung unseres Teuern findet am 16. d. M., nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause des Rákostereiner israelitischen Friedhofe aus statt.

Ruhe seiner Asche!

Frau Evangott Feitel geb. Reichmann, Wien, Dr. Eduard Reichmann, Arnold Reichmann, Wien, als Schwieger, Witwe Mathilde Hochfelder, Irma Reichmann als Schwägerinnen, Jenni Beecke als Schwägerin. Um stillen Beiseid wird gebeten.

DR. KAJDACSYSche ärztliche Ordination für Herren und Frauen. Budapest, József körút 2. Ordinationsstunden von 10—4 und von 7—8 Uhr. 6947

Dr. FÜREDI
Spezialanstalt
ordiniert für Herren und Frauenkrankheiten 6942
Rákoczi-ut 32, I, von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Nachtrag.

Eröffnungssitzung des Budapester Zentral-Arbeiter- und Soldatenrats.

Budapest, 15. April.

Von den Eltern des Neuen Stadthaus, dieser alten Hochburg der Budapester Bourgeoisie, wehten heute abend zwei rote Flaggen. Sie verkündeten, daß der Proletariatsgeist nunmehr auch in dieses Haus Eingang gefunden hat, in dem die Interessen des Proletariats niemals vertreten waren. Der Budapester Zentral-Arbeiter- und Soldatenrat hielt in dem Sitzungssaal dieser verschwundenen Körperschaft seine konstituierende Sitzung. Die Mitglieder des Zentralrates hatten sich fast vollzählig zu der Sitzung eingefunden; da der Zentralrat 500 Mitglieder zählt, vermochte der Saal, dessen Fassungsraum für 400 Personen berechnet ist, die Erschienenen kaum zu fassen. Auch die Galerien waren dicht besetzt. Unter den Mitgliedern des Zentralrates, der die besten und agilsten Kräfte des Budapester Proletariats in sich vereinigt, sah man auch mehrere Frauen, ferner einige Soldaten, die durch das Vertrauen ihrer Genossen ebenfalls in den Zentralrat gewählt worden waren und sich nun an der Leitung der hauptstädtischen Verwaltung beteiligen werden. Auch zahlreiche Volksbeauftragte wohnten der Sitzung bei. In dem Saale herrschte eine feilliche Stimmung; Freude und Selbstbewußtsein malte sich in den Zügen der Anwesenden. Die frohe Stimmung steigerte sich bis zur Begeisterung, als Volkskommissär Béla Kun das Wort ergriß, um über das Räteystem und den Klassenkampf zu sprechen; seine interessante Rede wurde häufig von stürmischen Beifall unterbrochen, und als er geendet hatte, widerhallte der Saal von dem tosenden Beifall, der ihm gesendet wurde. Auch die Rede des Volksbeauftragten Eugen Landler, der die Aufgaben des Zentralrates erörterte, fand wärmste Aufnahme. Allgemeine Begeisterung weckten die Glückwünsche, die ein Delegierter des Züricher Jugendverbandes und ein Abgesandter des russischen Proletariats dem Zentralrat übermittelten.

Proletariats, der Rat der Arbeiter und der armen Bauern ebant werden? Die Antwort darauf ist klar: Was seiner als die Deutschen das Sothasche Programm aufgestellt n, nicht wahr war, daß nämlich die Bourgeoisie eine einheitliche reaktionäre Masse bildete in Laufe der imperialistischen Entwicklung. Es stand demnach eine einheitliche reaktionäre Masse der Arbeiterklasse einer an sich einheitlichen revolutionären Masse gegenüber. Was war die Folge? Jede Ueberredung, jede parlamentarische Debatte wurde vollständig aussichtslos, wir ten einzelne Teile aus der Bourgeoisie nicht herausreißen, die Gegenstände zwischen der Bourgeoisie dazu zu bemühen, die Resultate zugunsten des Proletariats zu erreichen. halb mußten wir die Arbeiterkräfte errichten. Auch die Theorie der Bourgeoisie stellten den Zusammenbruch des parlamentarischen Systems fest. Das parlamentarische System war auch vom Gesichtspunkte der Bourgeoisie ein unfähiges Instrument, hinter überroll sichtlich die rohe Gewalt, die Gewalt der Fabrik, die Gewalt des imperialistischen Krieges stand. Deshalb te die Arbeiterklasse um jeden Preis zur Institution des Räteystems übergehen. In es Meinungsverschiedenheiten unter uns so bedeutet das nicht, daß wir unsere Prinzipien preisgeben sollen, denn prinzipielle er darf niemand bringen (Begeisterte Zustimmung), doch sen wir das Zusammenwirken ermöglichen, damit Reden, die hier gehalten werden, nicht leerer Wortschwall sollen. Die Rede ist nur dann nicht überflüssig, wenn ihr Tat folgt.

Indem ich nun im Namen der Parteileitung Sie bege, wünsche ich, daß dieser Budapester Arbeiter, in dem die Mitglieder der ungarländischen sozialistischen Partei sitzen, jetzt und mer eine arbeitende und keineswegs te schwächende Körperschaft sein soll, denn Klassenkampf des Proletariats, in der schaffenden Arbeit Proletariats kann nur die Arbeit zum Erfolg führen. je Arbeit ist nicht nur unsere Arbeit, ist nicht nur die zeit der Ungarisch Sprechenden — und damit antworte ich h dem Redner, der im Namen der Deutschen gesprochen —, denn wir sind nicht zuerst Ungarn, sondern zuerst proletarier. (Lebhafter Beifall und Applaus.) Auch der utische ist zuerst Proletarier und dann Deutscher, oder er ein Bourgeois, dann kann er in erster Reihe Deutscher n. Diese Arbeit, die wir verrichten wollen, soll eine Arbeit internationalen Proletariats sein, denn wir arbeiten im teresse der internationalen Proletariatsrevolution. Es be die internationalen Proletariatsrevolution! (Langandauernder lebhafter Beifall und Applaus.)

Volksbeauftragter für Inneres Eugen Landler hielt drauf einen Vortrag über die Aufgaben der Arbeiter räte. Was ist geschehen — fragte er. Die Arbeiter- aft erklärte, daß sie die Liebelei mit den verschiedenen Par- en satt bekam, und das Grundprinzip des kommunistischen anifestes, daß das Proletariat nur sich selbst befreien kann, die Praxis umsetzt; sie machte auf Grund dieses Prinzips re Revolution, schloß die Kapitalisten, die Ausbeuter, die ollsbeholder aus dem Wahlrecht aus, nahm die Macht in die and, und während sie mit der einen Hand den Kapitalismus ederreißt, baut sie mit der anderen die Feste des ozialismus.

Einige Weisen zweifeln noch, einige Feiglinge verkrühen ch noch in ihr Versteck, erwarten zähnelappern, was geschehen rd; das Proletariat aber geht seinen Weg weiter. Es ist üge, daß es in den Proletariatsmassen keine Einheitsfront gibt, denn in Ungarn gibt es keinen Proletarier, der nicht den Inter- gang des Kapitalismus anstreben würde und den kom- unistischen Staat nicht aufbauen wollte.

Was bisher geschah, ist die vollkommenste Be- tätigung des wissenschaftlichen Marxismus und der kommunistischen Lehren. Es ist über- lüssig, über die Aufgaben des Arbeiterrates viel Worte zu ver- fieren. Der Zentralarbeiterrat von Budapest gehört nicht Budapest, sondern dem ganzen Land, man könnte sagen, der ganzen Welt. Wenn das industrielle Proletariat von Budapest die Zügel nicht in Händen hält, kann die Proletariatsdiktatur n Ungarn nicht bestehen. Auch den Sowjetkongreß wird der Zentralarbeiterrat von Budapest leiten.

Ueber die Aufgaben der Arbeiterräte sprechend, muß in erster Reihe ein Negativum festgestellt werden: diese Korporation darf keine Schwägerkorporation sein. Die vielen Ver- ratungen, das viele Nachdenken läßt die Tat erblaffen. Die Kleinlichkeiten müssen außerhalb der Schwelle dieser Korporation bleiben, die Mitglieder dieser Korporation dürfen in einander nichts als helfende, lämpfende, zu Taten und zur Re- volution bereite Genossen sehen. Diese Korporation ist kein Parteiorgan, sondern ein Machtorgan. Sie darf nicht klein- lich sein, wenn darauf geachtet werden muß, daß aus dem Bourgeoisieraum nicht eventuell ein Bourgeoisiekampfruf werde, wenn dafür Sorge getragen werden muß, daß an Stelle der niedergedrungenen Festung der Bourgeoisie das Gebäude des Sozialismus aufgebaut werde.

Der Budapester Arbeiterrat wird zum Teil eine geze- gebende Körperschaft sein; er trifft in bezug auf Budapest seine Maßnahmen. Er nimmt an der Gesetzgebung auch derort teil, daß er die Wirkung der Verordnungen der Revolutionsäre: Räteregierung und der einzelnen Volkskommissariate beobach- tet; er stellt fest, ob sich diese Verordnungen im Leben bewährt haben, und macht, sofern er deren Abänderung für notwendig erachtet, Vorschläge. Bei der Vollstreckung besorgt er alle jene Angelegen, die er den Bezirken nicht überlassen hat. Neue aber, die er den Bezirken überlassen hat, kontrolliert und überprüft er in ihrer Gänge. Es ist sehr wichtig, daß der Budapester Zentralarbeiterrat an der Arbeit der Bezirksräte eine faktische Kontrolle ausübe; er muß darauf achten, daß in der Hauptstadt eine überwuchrende Bureaucratie nicht existiere. Zu den Aufgaben des Arbeiterrates gehört die genaue Inventarisierung des auf seinem Gebiete befindlichen Gemeinvermögens; er sorgt dafür, daß die Gebarung dieses Vermögens durch die Bezirksräte nach einheitlichen Grundsätzen besorgt werde. Er achtet auf die Gebarung des Vermögens im Wege seiner syste- matischen und ständigen Kontrolle der durch die Bezirksräte geführten Rechnungen und des Gemeinvermögens selbst. Die Verwaltung des Bildungs- und Unterrichtswezens besorgt er durch eine besondere Abteilung für Bildungswesen. Er leitet in Budapest die Verwaltung für Sanitätswesen. Er leitet die Hygiene der Ernährung; er sorgt dafür, daß schädliches Mate- rial nicht zur Ernährung verwendet werde. Er besorgt die Angelegen des Kinderschutzes. Er besorgt die ökonomische Ver- waltung auf dem ganzen Gebiete Budapests. Er besorgt die Wohnungsangelegen, die Finanzverwaltung und die sonstige in